

RESULTATE

Eishockey: 1. Liga

**Obere Masterround**  
 Winterthur – Dübendorf 5:3 (2:1, 1:2, 2:0)  
 Bülach – Frauenfeld 1:4 (1:1, 0:3, 0:0)  
 Herisau – Pikes Oberthurgau 6:3 (1:0, 2:0, 3:3)

1. Winterthur	1	1	0	0	95:56	30
2. Herisau	1	1	0	0	82:65	23
3. Bülach	1	0	0	0	66:53	23
4. Frauenfeld	1	1	0	0	78:60	21
5. Dübendorf	1	0	0	0	84:75	19
6. Pikes O'thurgau	1	0	0	0	92:84	17

**Die nächsten Spiele**  
**Mittwoch, 25. Januar:** Frauenfeld – Winterthur. Herisau – Dübendorf. Oberthurgau – Bülach.

**Untere Masterround**  
 Chur – Arosa 0:1 (0:0, 0:0, 0:1)  
 Chiasso – Uzwil 4:2 (1:1, 2:1, 1:0)  
 Ceresio – Wetzikon 3:0 (2:0, 1:0, 0:0)

7. Chiasso	1	1	0	0	74:76	19
8. Ceresio	1	1	0	0	61:73	17
9. Chur	1	0	0	0	53:56	16
10. Arosa	1	1	0	0	58:68	16
11. Uzwil	1	0	0	0	55:87	11
12. Wetzikon	1	0	0	0	44:91	7

**Die weiteren Spiele**  
**Dienstag, 24. Januar:** Uzwil – Chur (20.00).  
**Mittwoch, 25. Januar:** Ceresio – Arosa (20.15). Wetzikon – Chiasso.  
**Dienstag, 24. Januar:** Uzwil – Chur (20.00).  
**Mittwoch, 25. Januar:** Ceresio – Arosa (20.15). Wetzikon – Chiasso.  
**Samstag, 28. Januar:** Chiasso – Ceresio. Arosa – Uzwil (20.00).  
**Sonntag, 29. Januar:** Wetzikon – Chur (19.45).  
**Dienstag, 31. Januar:** Uzwil – Wetzikon.  
**Mittwoch, 1. Februar:** Chur – Ceresio (20.00). Chiasso – Arosa (20.00).  
**Samstag, 4. Februar:** Chur – Chiasso. Ceresio – Uzwil. Arosa – Wetzikon (alle 17.30).

**Chur – Arosa 0:1 (0:0, 0:0, 0:1)**  
 Hallenstadion. – 1525 Zuschauer. – SR Leutenegger, Rentsch/Blatti.  
**Tore:** 58. Brun 0:1.

**Strafen:** 6-mal 2 Minuten gegen Chur, 11-mal 2 plus 10 Minuten (Silvio Mazza) Minuten gegen Arosa.

**Chur:** Kindschi; Arpagaus, Engler; Schwab, Agha; Durisch, Camichel; Hemopo, Koch; Hug, Lüdi, Neining; Rothen, Schlegel, Schneller; Hauser, Bruderer, Di Biase; Corvi, Roner.

**Arosa:** Klingler; Raphael Schlup, Brun; Figini, Kuppelwieser; Rietberger, Tischhauser; Rada, Marugg; Gerhard; Bigliel, Bonorand, Capaul; Schetz, Ziegler, Pfister; Marco Schlup, Hostettler, Silvio Mazza; Gianrico Cola, Thöny.

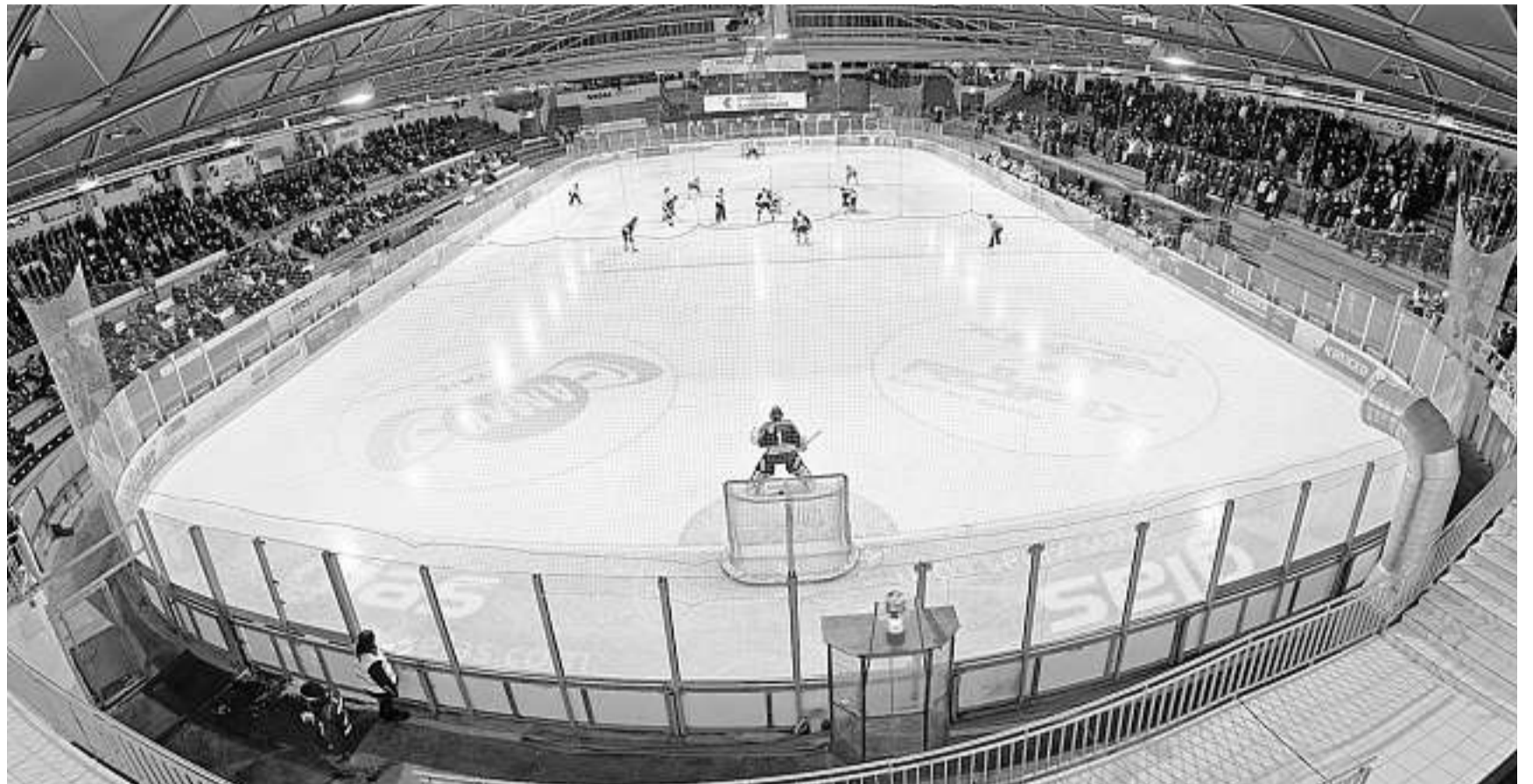
**Bemerkungen:** Chur ohne Kölliker (krank), Arosa ohne Curdin Cola, Kühne (alle verletzt), Paul (krank), Kevin Schmid (Saisonende). – 57:55 Time-out Chur, danach bis zum Spielende ohne Torhüter, mit sechs Feldspielern.

Eishockey: 2. Liga Ost, Gruppe 2

Herisau – Kreuzlingen 1:2 (0:1, 1:0, 0:1)  
 St. Moritz – Wallisellen 5:2 (2:0, 2:2, 1:0)  
 St. Gallen – Illnau-Effretikon 4:7 (1:2, 3:3, 0:2)  
 Lenzerheide Prättigau-Herrschi. 0:8 (0:2, 0:5, 0:1)  
 Weinfelden – Engiadina 4:3 (2:0, 1:2, 0:1, 1:0) n.V.

1. Rheintal	17	12	3	1	76:41	43
2. Weinfelden	18	11	3	1	71:34	40
3. Engiadina	18	12	0	2	83:65	38
4. Prättigau	17	10	1	3	75:40	35
5. St. Moritz	18	10	0	3	76:57	33
6. Illnau-Effretikon	17	6	2	2	68:56	24
7. Dielsdorf	17	6	2	0	69:68	22
8. Wallisellen	18	4	3	2	48:71	20
9. Kreuzlingen	18	6	0	0	46:78	18
10. St. Gallen	18	5	1	0	51:78	17
11. Lenzerheide	18	5	1	0	63:90	17
12. Herisau	18	2	1	3	44:92	11

# Verrückt: Chur arbeitet, Brun schießt Arosa zum Sieg



Spannung bis zum Schluss: 1525 Zuschauer verfolgen im Churer Hallenstadion das dritte Bündner Derby in dieser Saison.

Bild Yanik Bürkli

**Der EHC Chur hat gestern im dritten Eishockey-1.-Liga-Derby der Saison 60 Minuten lang einen immensen Aufwand betrieben. Am Ende jubelte aber Arosa. Raphael Brun schoss die zuvor harmlosen Gäste in der 58. Minute zum Sieg.**

Von Jürg Sigel

**Eishockey.** – Der EHC Arosa ist definitiv zurück im Rennen um einen Play-off-Platz in der 1. Liga. Ein Tor kurz vor Schluss entschied das Derby, welches der EHC Chur bis zu diesem Zeitpunkt längst für sich hätte entschieden haben müssen. Die Heimmannschaft schuffete 60 Minuten lang, doch der Lohn in Form von drei oder wenigstens zwei Punkten blieb aus.

Als der Match in der Bündner Kantonschulstadt begann, hatten mit Ceresio und Chiasso die beiden Mitstreiter um einen Play-off-Platz ihre Spiele bereits gewonnen. Deshalb wurde der Druck für Churer und Arosener noch grösser. Vor allem die Schanfigger wussten, dass sie sich mit einer Niederlage der Abstiegsrunde bereits bedrohlich nähern würden. Vom Zwang, unbedingt punkten zu müssen, war beim amtierenden Ostschweizer Meister dann allerdings wenig bis gar nichts zu spüren. Oder war der Druck einfach zu gross? Arosas Personal befand sich zwar auf dem Eis, war aber nicht bereit oder eben nicht fähig mitzuspielen. Stattdessen versuchten die Gäste mehrfach, mit «schmutzigen» Aktionen Strafen zu provozieren. Die Churer ignorierten dies jedoch, gingen auf diese «Spiele» nicht ein.

Immerhin wusste Arosa zu verhindern, wie vor 56 Tagen an gleicher Stätte, erneut früh und hoffnungslos ins Hintertreffen zu geraten. Dies auch deshalb, weil der EHC Chur zum wiederholten Mal in dieser Saison sich zwar mehrere Torchancen erarbeitete, den krönenden Abschluss aber vermissen liess. Und das Ganze erfuhr im mittleren Spielabschnitt sogar eine Steigerung. Die Überlegenheit des Heimteams wurde – begünstigt auch durch sich beim Gegner häufende Ausschüsse – noch krasser. Aber trotz der sich fast im Minutentakt folgenden Einschussmöglichkeiten fand kein Churer ein Rezept, Gäste-Keeper Marc Klingler zu bezwingen.

**Kein Durchkommen**

So wurde es immer mehr ein Spiel der Torhüter, der beiden «K». Denn auch an Churs Florian Kindschi gab

es – bei den wenigen, aber nicht immer ganz ungefährlichen Arosener Kontoren – kein Durchkommen. Als sich die Teams zur zweiten Pause in die Kabinen begaben, leuchtete von der elektronischen Anzeigetafel immer noch ein 0:0.

**Raphael Bruns Siegestor**

Im dritten Drittel bekamen die 1525 Zuschauer das zu sehen, was ihnen schon in den ersten 40 Minuten präsentiert worden war. Chur suchte den Sieg, Arosa versuchte zu zerstören. Mehr hatte die Truppe von Coach Andreas Ritsch, der seine stärkste Formation bis zum Gehnachtsmehr forcierte, an diesem Abend schlicht nicht zu bieten – dachten alle in der Halle. Dann der Schock für Chur: 125 Sekunden vor Schluss schoss Raphael Brun den EHC Arosa zum Sieg, der fast ein Hohn war.

# Südtiroler Anschubhilfe für den Münstertaler Kraftakt

**Das Münstertal stellt mit Dario Cologna einen Superstar des Langlaufs. In einem Jahr hält er mit der Tour de Ski Hof in seiner Heimat. Das Tal hat keinerlei Erfahrung mit derlei Grossanlässen. Ein Fall für Grenzgänger Alfred Lingg.**

Von Johannes Kaufmann

**Langlauf.** – Die Organisatoren der Tour-de-Ski-Etappe 2013 im Münstertal haben die diesjährige Austragung des Langlauf-Spektakels über den Jahreswechsel nicht bloss genutzt, um vor Ort ihrem Lokalhelden Dario Cologna bei dessen drittem Triumph zuzujubeln. Die «Macher» des ersten Tour-de-Ski-Abstechers in die Schweiz guckten ein Jahr vor dem Ernstfall den Organisatoren in Oberstdorf, Toblach und dem Val di Fiemme über die Schulter. Interessante Einblicke, die den Münstertaler Exponenten indes nur in beschränktem Mass weiterhelfen. «Das sind alles eingespielte Organisationen mit bestens funktionierenden Strukturen», sagt Alfred Lingg, der vor einem Monat zum Präsidenten des derzeit fünfköpfigen Münstertaler Organisationskomitees bestimmt wurde.



**Tour de Ski im Münstertal:** OK-Präsident Alfred Lingg notiert sich in seinem Büro Details zu den anstehenden Vorbereitungsarbeiten. Bild Jürgen Pfister

Lingg und die unter anderem aus Gemeindepräsident Arno Lamprecht und Touristiker Urs Wohler bestehenden Aktivisten verfügen demgegenüber kaum über Erfahrung mit Anlässen dieser internationalen Tragweite. Die Ausnahme bildet Lingg, der ennet

der Grenze in Mals im Südtirol wohnhaft ist und als Geschäftsführer der auf Fertighäusern spezialisierten Lico AG in Müstair im Tal arbeitet. Er war zur Stelle, als es 2008 in seiner Heimat Mals-Schlinig galt, in Windeseile die in Polen wegen Schneearmut ab-

gesagten Langlauf-Titelkämpfe der Altersklasse Junioren/U23 zu übernehmen.

**Grasski-WM als Höhepunkt**

Star der Veranstaltung war damals übrigens ein gewisser Dario Cologna. Star im Hintergrund waren auch Lingg und sein Team, die mit ihrer unkomplizierten Art Eindruck bei Jürg Capol, Langlauf-Rennleiter des Internationalen Skiverbandes FIS, hinterliessen. Seither behielt der Bündner den Südtiroler auf dem Radar – und erinnerte sich an ihn, als die Pläne einer Tour-de-Ski-Etappe im Münstertal erste Konturen annahmen. «Die anderen OK-Mitglieder vertraten die Ansicht, dass ich am besten für das Präsidium geeignet bin», erläutert Lingg, der in seinem Wohnort auch als Mitveranstalter von Leichtathletik-Meetings und Trainingslagern italienischer Fussballteams in Erscheinung getreten war. Das Münstertal ist derzeit ein weisser Fleck im Bereich Sportveranstaltungen von internationaler Strahlkraft geblieben. Einsamer Höhepunkt waren die Grasski-Weltmeisterschaften 1997 in Müstair.

**Der Reiz des Neuen**

Diese Vorzeichen bezeichnet Lingg als Reiz an der Aufgabe. «Hier entsteht et-

was völlig Neues. Das ist spannend. Es ist möglich, Spuren zu hinterlassen», sagt der Unternehmer. Noch ist nicht einmal der Standort der Sprint-Etappe am 1. Januar 2013 bestätigt. Vorgesehen ist Tschiers, Wohnort von Colognas Eltern. Nächster Fixpunkt sind die Homologierung der Strecke und das definitive Fixieren des Start- und Zielorts. Das soll demnächst mit Vertretern der FIS und Swiss-Ski erfolgen. Die logistische Herausforderung ist das Unterbringen des Tour-Trosses. Keine einfache Aufgabe während des exponierten Termins über den Jahreswechsel. «Wir haben bei den Hoteliers im Münstertal und im benachbarten Vinschgau gewisse Kontingente an Betten zugesichert erhalten», verrät Lingg. Ein weiterer Programmpunkt ist das definitive Verabschieden eines Budgets. Lingg will nicht über Zahlen sprechen, eine Schätzung von 500 000 Franken verweist er aber nicht ins Reich der Fabeln.

Der Praktiker Lingg will die Probleme Schritt für Schritt angehen und lösen. Das Vokabular eines OK-Präsidenten ist ihm trotzdem nicht fremd. Er sieht eine Langlauf-Begeisterung im Tal, den «Cologna-Effekt», und sagt: «Hier ist Langlauf noch in einer weitgehend unangestasteten Landschaft möglich.»